

Joseph Renker

Christliche Ehe
im Wandel der Zeit

Zur Ehelehre der Moraltheologen
im deutschsprachigen Raum
in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Verlag Friedrich Pustet Regensburg

Inhalt

Abkürzungen	13
Zitationsweise	13
Quellen- und Literaturverzeichnis	15
Einführung	31

Erstes Kapitel *Zeitgeschichtliche und biographische Orientierung*

I. Zum geistes- und problemgeschichtlichen Hintergrund	37
II. Tabellarisches Autorenverzeichnis	46
III. Person und Werk der behandelten Autoren	49
IV. Stemma – graphische Übersicht über einige wichtige Abhängigkeiten und Beziehungen der Autoren	76

Zweites Kapitel *Die Lehre von den Ehezwecken*

I. Die Problematik in der Sicht der Tradition	83
II. Die Annahme eines Hauptzweckes bei den Moraltheologen nach 1800	89
III. Qualifizierung von Nebenzwecken	98
Zusammenfassung	101

Drittes Kapitel *Die Ehe als Geschlechtsgemeinschaft*

I. Sexualität und Zeugung	103
II. Der Usus matrimonii	104
Zusammenfassung	121
III. Die Vorstellungen von der Kinderzahl in der Ehe	123
Zusammenfassung	131
IV. Bewertung der Geschlechtsgenuss	133
1. In der vorausgehenden Tradition	133
2. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	138
Zusammenfassung und Weiterführung	156

Viertes Kapitel

Die Ehe als Liebesgemeinschaft

I. Die moraltheologische Situation vor dem II. Vatikanum	159
II. Die Aussagen des II. Vatikanischen Konzils zur ehelichen Liebesgemeinschaft	161
III. Nachkonziliare Diskussionsbeiträge	164
IV. Der Begriff der Liebe im Umkreis der Moraltheologie nach 1800	169
V. Die Liebe in der moraltheologischen Ehelehre	179
Zusammenfassung	208

Fünftes Kapitel

Die Hierarchie der Ehe

I. Zur Gleichstellung von Mann und Frau in der Ehe	211
II. Die Oberherrschaft des Mannes in der Ehe	215
1. Begründungen aus der Hl. Schrift	215
2. Die Begründungen der männlichen Vorherrschaft von der Natur des Mannes her	222
III. Besondere Pflichten der Frau in der Ehe	224
IV. Regeln für den Konfliktfall	228
Zusammenfassung	233
Schluß	235
Autorenregister	239